

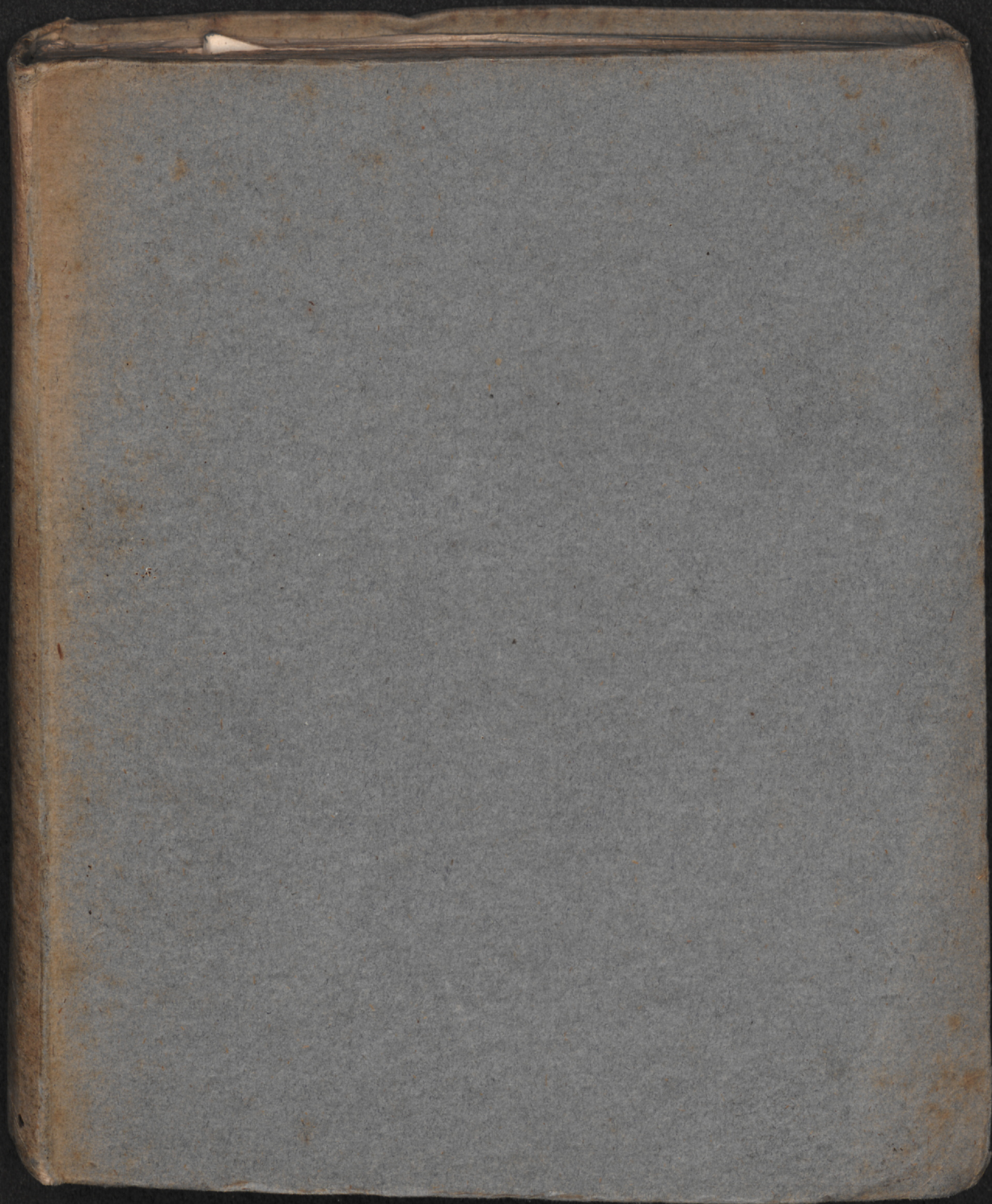
**Die unverwelckliche Ehren-Pfort : mit welcher/ Wie vormahls den Abschied/ also  
izo das Grabmahl Des ... Herrn Augusti Varenii, Hochvortrefflichen Theol: ... Ihres  
Hochschäzbahren Wolgönners/ gebührende haben beziehren wollen/ Die auf dem  
Warnauschen Musen-Siz Sämbtl. Leidtragende Preussen**

Rostock: Riechel, 1684

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777164256>

Druck Freier  Zugang





Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777164256/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777164256/phys_0001)

DFG







fort/

ahl

Jerin/

ATTENTII

almen/

ngst/

n/

hankt.

en/

hat/

ssen

ort:

n/

Mord!

Rostock / des 1684sten Heil. Jahres.



# Die unverwelckliche Ehren-Pfort/

mit welcher/

Wie vormahls den Abschied / also izo das Grabmahl

Des Weiland/

Hoch-Würdigen Hoch-Edlen und Hochgelahrten Herrn/

Herrn

## AUGUSTI VARENI,

Hochvortrefflichen Theol: und rühmlichst-gewesenen P. P. wie auch dero Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. zu  
Mecklenburg etc. etc. hochbetrauten Consistorial- und Kirchen-Raths. Der Theolog. Facult. Decani,  
auch derselben/ wie hiesiger ganzen Univers. Preiß-würdigsten

Senioris,

Ihres Hochschätzbaren Wolgönners/

gebührende haben beehren wollen/

Die auf dem Barnauschen Musen-Sitz

Sämbl. Leidtragende Preussen.

Was martern uns bereits die Leidbesohlte Glocken?  
Der Barnau Gegenschall erseufet nur; VAREN!  
Was Weißheit liebt und übt ist herglich schreckschroffen/  
Es kleiden sich in Flohr die Rosen von Athen!

Solt unser Pindus nicht des Atlas Fall bewegen/  
Der mit erleuchtem Biß den Himmel unterstützt?

Das angedenk wil uns der Schmerzen Narb' einpregen;  
Weil dieses Leit-Gestirn nicht mehr den Musen nützt.

Hochtheurer Mann/ kan nicht dein Schatz der

Treflichkeiten/

Erwürcken das der Todt DICH noch verschonen solt?

Ach! wann von seiner Macht uns Wiß und Kunst befreyten/  
Solegte man DICH nicht ins Grab/ dureinstes Gold!

Wir Preussen können uns noch nicht zu frieden geben/  
Ob gleich dein Abschied ward durch unsre Klag bedient;

Die Tugend-Liebe wil sich zu dem Grab ergeben;  
Wer zweifelt das daselbst auch dein Gedächtniß grünt?

Uns dünckt wir schauen noch des Fleißes starcke Palmen/  
Den Delbaum/ welchen selbst Minerva hat gepflanzt/  
Des Ruhmes Cedern/ die kein Unfall kan zermalmen/  
Solang der Rosen-Stoß noch seinen Preiß verschankt.

Wir spahren unsrer Seit gar nicht der Thränen fließen/  
Aus derer Bitterkeit ihr Wachsthum Nahrung hat/  
Es scheint des Grabes Erd wil selbst sie genießen/  
Weil wahre Redligkeit diß Bei-Leid abgestatt.

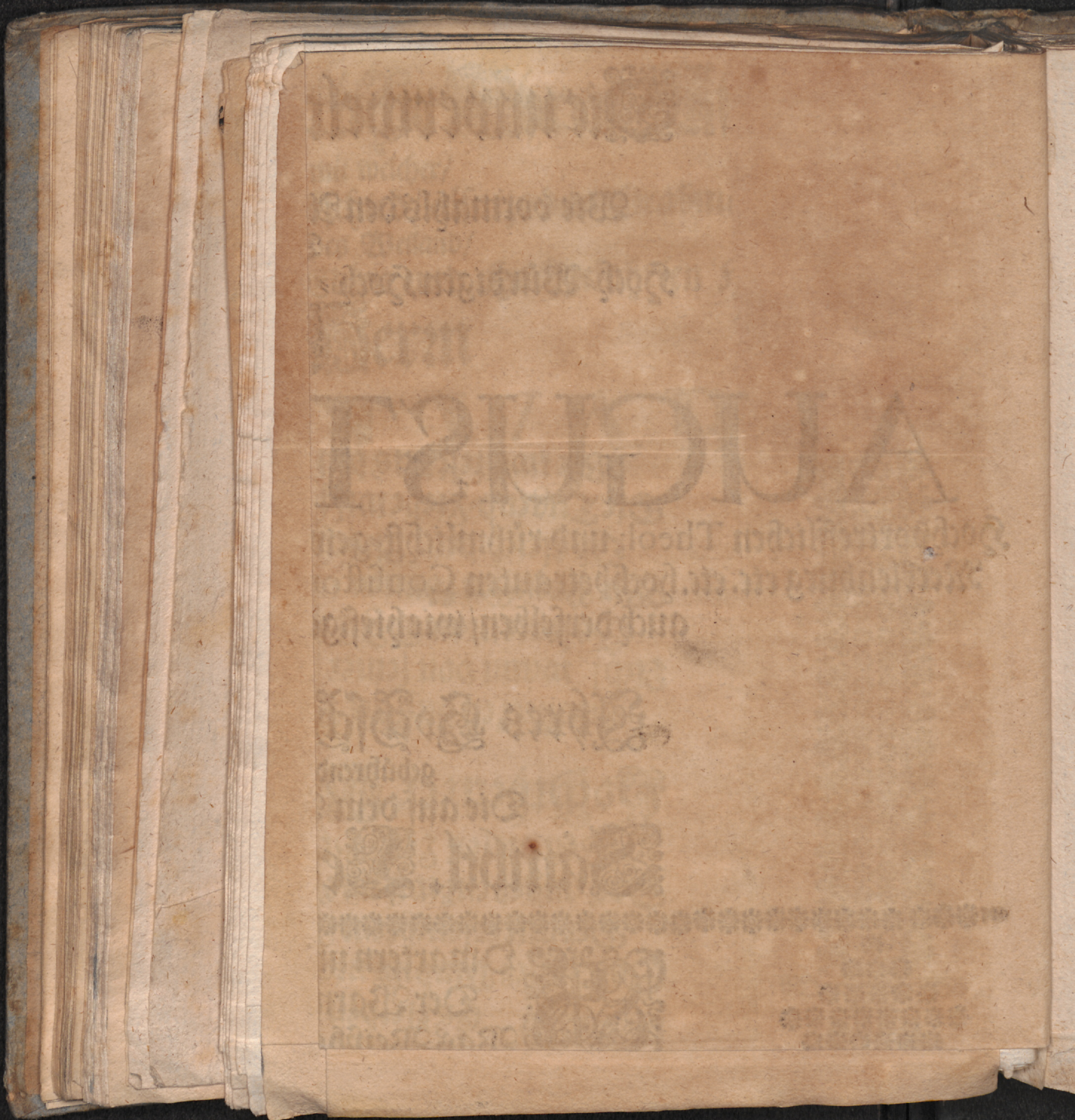
So gipseln numumb dich/ du Grabmahl/ die Cypressen  
Und bauen ewiglich VARENENS Ehren-Pfort:  
Betrübte/ darumb sey auch aller Schmerz vergessen/  
Und denkein solcher Todt sey nicht des Ruhmes Mord!

Rostock / gedruckt bey Jacobus Kiecheln/ E. E. Raths Buchdrucker/ den 10. April des 1684ten Heil. Jahres.





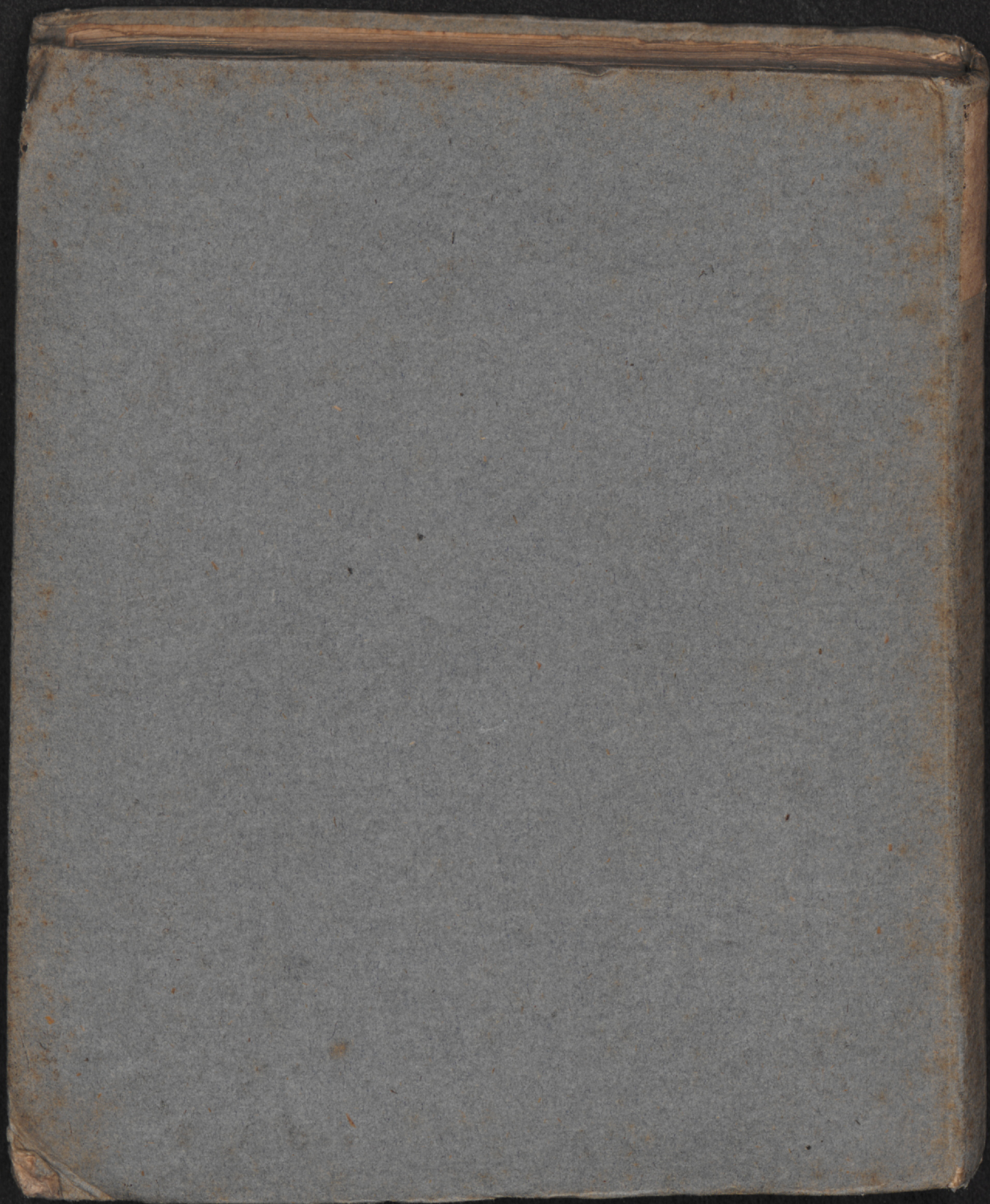












Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777164256/phys\\_0008](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn777164256/phys_0008)

DFG



fort/  
ahl  
herm/  
ALERT  
almen/  
ngst/  
n/  
hangt.  
en/  
hat/  
ssen  
ort:  
n/  
Mord!  
Rostock / des 1684sten Heil. Jahres.

